

Landeshauptstadt München
Geschäftsstelle für die Bezirksausschüsse 1-5, 12
Tal 13
80331 München

München, den 28. Oktober 2020

Small is beautiful in Freimann

Antrag

1. Die MVG soll testweise am Stadtrand in Freimann-Kieferngarten zwei bis drei **neue** Buslinien mit Kleinbussen einrichten. Die Haltestellen orientieren sich an den Bedürfnissen der Nahversorgung (Einkaufszentren, Altenservice-Zentren, Ärztehäusern) und verbinden die Rand-Stadtteile miteinander.
2. Verwendet werden nach Möglichkeit E-Busse.
3. Am Wochenende wird testweise ein Rufbusangebot mit Kleinbussen gestartet.

Begründung

Die MVG erprobt zurzeit laut Eigenwerbung verschiedene Busmodelle, um ihre Fahrzeugflotte zu diversifizieren und wirbt in Tram- und U-Bahnen damit. Dabei stehen v.a. größere Busse im Fokus. Kleine Busse haben aber gerade am Stadtrand viele Vorteile:

- Linien mit kleineren Bussen decken auch Gebiete ab, die bisher nicht öffentlich erreicht werden konnten,
- Sie sind wendiger und sparsamer: sie können auch dort halten, wo für große Busse kein Platz ist und kommen besser durch enge Straßen oder um Kurven
- sie können in Nebenzeiten auch auf zentralen Linien statt größerer Busse fahren
- sie können leichter auf E-Mobilität umgerüstet werden.
- sie nehmen den Radfahrern nicht die Sicht
- sie können auch als Rufbusse eingesetzt werden.

Geeignet sind im Bezirk 12 das Gebiet von der Grusonsiedlung bis zur Freisinger Landstraße bzw. bis zu den Isarauen (Rand des Kieferngartens, Haidpark, Reichskleinsiedlung, Sondermeierstraße, Auensiedlung). Die Buslinien ermöglichen vor allem älteren Menschen ein Leben ohne Auto: Negativbeispiele sind hier z. B. das Einkaufszentrum am Carl-Orff-Bogen, das genau zwischen zwei Bushaltestellen liegt: Keilberthstr. und Gustav-Mahler-Straße, oder der Haidpark. Die Busse fahren besonders am Vormittag, am frühen Nachmittag, am späteren Abend oder nachts.

Andere Städte setzen in Randgebieten wegen der geringeren Auslastung bereits erfolgreich auf Kleinbusse, z.B. der Filsland-Verkehrsverbund, Landkreis Göppingen.

Barbara Epple, 3.11.2020